

KOMMENTAR



RAUCHVERBOT

Behutsamer Einstieg

VON ROLF HIRT

Rom ist auch nicht an einem Tag erbaut worden, sagt der Volksmund. Ähnlich sehen es die Bohlinger Vereinsvorstände beim Antrag der Lehrerkonferenz, wonach bei Veranstaltungen in der Aachtalhalle ein absolutes Rauchverbot ausgesprochen werden sollte. Der Ortschaftsrat hat das Thema diskutiert und ein sofortiges Verbot erstmal abgelehnt, auch wenn einige Räte Bohlingen gerne als Vorreiter im Hegau gesehen hätten. Jetzt gelte es Schritt für Schritt die Einwohner und Vereinsmitglieder zu informieren und sensibilisieren. Das dürfte im Interesse aller Bürger sein, Raucher und Nichtraucher. Es wäre ungerechtfertigt, die Raucher auf einen Schlag mit einem Rauchverbot zu konfrontieren, wenn die Regierung noch gar kein entsprechendes Gesetz verabschiedet hat. Auch den Vereinen ist mit der Ablehnung zunächst einmal geholfen. Wie würde sich auch ein Veranstalter in der Situation verhalten, wenn ein Gast trotz Aufforderung einem Rauchverbot in der Halle nicht nachkäme – Etwa mit Rauswurf oder Androhung mit Polizeigewalt? Soweit sollte es nicht kommen!

Niemand zweifelt daran, dass ein gesetzliches Rauchverbot in Hallen in absehbarer Zeit Wirklichkeit werden wird. Die Bohlinger sind jetzt informiert und können sich nach der ersten fruchtbaren Diskussion an die Hausaufgaben machen.

Die Rolle des Vorreiters bleibt nun dem eigentlichen Antragsteller vorbehalten. Die Lehrer der Grund- und Hauptschule sowie der Elternbeirat müssen nun die Schüler zum Rauchverbot an der Schule und auf dem Schulgelände motivieren und erziehen.

In der Aachtalhalle darf weiter gequalmt werden – Lehrer setzen sich nicht durch

Antrag auf Rauchverbot scheitert

Die Lehrer an der Grund- und Hauptschule Bohlingen möchten ein generelles Rauchverbot in der Aachtalhalle erreichen. Gegen den Antrag wehren sich zahlreiche Vereinsvorstände. Sie befürchten bei künftigen Veranstaltungen Besucherrückgänge. Der Ortschaftsrat hat den Antrag der Schule zu nächst abgelehnt und will erst das offene Gespräch mit allen Beteiligten suchen.

VON ROLF HIRT

Singen-Bohlingen – Das allgegenwärtige Thema Rauchverbot in öffentlichen Versammlungsräumen macht auch vor der Aachtalhalle in Bohlingen nicht halt. Lehrer und Elternbeiräte der Grund- und Hauptschule Bohlingen wollen den Schülern einen beschwerdefreien Sportunterricht in der angrenzenden Halle ohne den Geruch von Nikotin ermöglichen. „Jahrelang wurde mit dem Gestank nach Veranstaltungen gelebt, die Landesinitiative „rauchfreie Schule“ hat bei den Lehrern nun den Impuls für ein Umdenken bewirkt“, erklärte Rektor Franz Redlinger den Schritt der Schule. Aus diesem Grund wurde dem Ortschaftsrat ein entsprechender Antrag vorgelegt, worin ein Rauchverbot bei Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle gewünscht wird. Dieser Antrag sorgt im Dorf für Diskussionen, bei einer öffentlichen Sitzung ließen Räte und Bürger ihren Emotionen zu diesem Thema freien Lauf.

Für Christine Schnell und Hans Dippong ist das Rauchen in Hallen respektlos und eine Körperverletzung, welche mit einer Anzeige geahndet werden sollte. Diese kritischen Äußerungen ging einigen Räten und Vereinen zu weit, sie wollen zunächst eine vernünftige Diskussion um eine ein-



Andrang in der Aachtalhalle: Mancher Gast dürfte es zu schätzen wissen, Lehrer der Grund- und Hauptschule Bohlingen machen sich für ein Rauchverbot in der Aachtalhalle stark. Aber vorerst wird daraus nichts. ARCHIVBILD: HIRT

vernehmliche Lösung zu erzielen. „Wir wissen um die Sorge und sind bestrebt, Schritte gegen das Rauchen in der Aachtalhalle einzuleiten, doch wie kann ein Veranstalter ein Rauchverbot einhalten, ohne dass ein rechtskräftiges Gesetz vorgegeben ist“, gab Reinhard Müller, Sprecher der Bohlinger Vereine, zu bedenken. Ortsvorsteher Anton Auer gab eine Antwort darauf: „Wer an einer Veranstaltung rauche, sollte durch den gastgebenden Veranstaltungsvorstand aus der Halle gewiesen werden dürfen“. Doch diese Lösung stieß auf Bauchweh.

Thomas Relling hatte volles Verständnis für die besorgten Vereine, die

wichtige Impulse im kulturellen Dorfleben schaffen. „Die Vereine mit Jugendausbildung sollten sich aber mit dem Thema Rauchen beschäftigen, dabei könnten sie eine Vorbildfunktion übernehmen“, sagte er. Ortschafts- und Stadtrat Marcus König machte eine wichtige Aussage, nachdem er sich bei der Stadt Singen informiert hatte. „Die Bohlinger Halle hat eine der modernsten Belüftungsanlagen, vielleicht sollte diese nach Veranstaltungen besser genutzt werden“, meinte er. Aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichen Auffassungen wollte der Ortschaftsrat dem Antrag der Schule nicht zustimmen, erste Schritte soll-

ten aber dennoch eingeleitet werden. So seien in der Aachtalhalle Schilder vorgesehen, welche die Besucher darauf hinweisen sollen, dass das Rauchen an Veranstaltungen nicht erwünscht sei. Auch wolle man probeweise keine Aschenbecher auf den Tischen aufstellen. Zudem soll ein Fachmann die Belüftungsanlage neu programmieren.

Den größten Handlungsbedarf sehen Ortschaftsrat, Vereine, Lehrer und Elternbeirat in der offenen Diskussion mit allen Beteiligten zusammen an einem Tisch. Dieses Forum will Ortsvorsteher Anton Auer noch im Herbst einrichten.

SCHNELLE HILFE



Polizei: 110
Feuerwehr: 112
Rettungsleitstelle: 1 92 22 (auch Wasserrettung)
Arzt-Notdienst: 1 92 92 (ohne Vorwahl) falls der Hausarzt nicht erreichbar ist, Montag bis Freitag 18 bis 8 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertage 24 Stunden, Zentrale Vermittlungsstelle mit Ärztlern/Ärztinnen aller Fachrichtungen

Gift-Notruf: 07 61/1 92 40, Info-Zentrale für Vergiftungsfälle der Uni-Kinderklinik Freiburg, rund um die Uhr

Apotheken-Notdienst: Stadt-Apotheke, Engen, Vorstadt 8, Telefon (07733) 52 57 und See-Apotheke, Gaienhofen, Hauptstraße 223, Telefon (07735) 7 06. Die Apotheken sind jeweils dienstbereit von 8.30 Uhr, bis am nächsten Tag, 8.30 Uhr. Aktueller Notdienst auch unter www.aponet.de

Telefon-Seelsorge: 08 00/1 11 01 11 (für Erwachsene)

08 00/1 11 03 33 (für Kinder und Jugendliche)

Frauenhaus Singen: 0 77 31/3 12 44, Aufnahme, Begleitung und Beratung von 9 bis 16 Uhr

GLÜCKWUNSCH!

Schlatt unter Krähen: Heinz Wagner, 71 Jahre, Friedrich Heizmann, 70 Jahre, 71.

Überlingen am Ried: Katharina Mitsch, 73 Jahre.

Gottmadingen: Barbara Burger, Bietingen, 76 Jahre.

Rielasingen-Worblingen: Ernst Klocke, 75 Jahre, Arthur Schmieger, 78 Jahre, Rolf Strehle, 75 Jahre, Maria Ruscelli, 70 Jahre.

Steiblingen: Theresia Eisele, 88 Jahre. Mülhausen-Ehingen: Anna Lenartova, 74 Jahre.

Volkertshausen: Theresia Trenkwalder, 70 Jahre.

GANZ KURZ

SINGEN

Freie evangelische Gemeinde: 7.10. um 20.08 Uhr und 8.10. um 10 Uhr 8nach8 „Wie dumm muss man sein, um an Gott zu glauben?“, Vortrag von Harald Binder, Feldstraße 32.

Kleintierzuchtverein C 180: 7.10. um 20 Uhr Monatsversammlung im Vereinsheim. Um rege Teilnahme wird gebeten.

Wandergruppe: 7. + 8.10. Beteiligung an den Wanderungen in Wehr-Öflingen, Start Samstag 12 bis 15 Uhr, Sonntag 7 bis 13 Uhr, in Berghaupten, Start Samstag 11 bis 16 Uhr, Sonntag 8 bis 14 Uhr und in Kreuzlingen/TG.

Senioren-gemeinschaft Liebfrauen: 9.10. um 14.30 Uhr Suserfest mit Zwiebelkuchen im Gemeindehaus.

Senioren der IG Metall: 10.10. um 14 Uhr Treff im Siedlerheim.

Kulturwerkstatt: 10.10. von 19 bis 21 Uhr Kursbeginn Kreative Holz- und Speckarbeiten. Gebühr 65 Euro. Anmeldung unter Telefon 07731/3 11 96. (AB)

NACHRICHTEN

GEWINNER

Theater in der Kunsthalle

Singen (bö) Je zwei Karten für den Theaterspaß „Schwarzgeld für weiße Tauben“ am Samstag, 7. Oktober um 20 Uhr in der Kunsthalle Singen haben gewonnen: Harald Schlusemann und Sigrid Abel, Singen. Die Karten liegen an der Abendkasse bereit.

NACHBARSCHAFTSTREFF Tag der offenen Tür

Singen (bö) Einen Tag der offenen Tür veranstaltet der Nachbarschaftstreff „Lilje“, Berliner Straße 8 am Samstag, 14. Oktober von 10 bis 16 Uhr. Geboten werden Flohmarkt, Fahrradwerkstatt, Basteln und die eine oder andere Überraschung.

KUNSTHALLE SINGEN

„Wickie“ ist ausverkauft

Singen (sk) Die Aufführung des Stücks „Mein Freund Wickie“ am Montag, 9. Oktober, 16 Uhr, in der Kunsthalle Singen ist ausverkauft. Das teilt die städtische Abteilung Kultur und Touristik mit. Das „Theater auf Tour“, Frankfurt, eröffnet mit diesem Gastspiel den Aufführungsreigen des Kinderreines L3.

GLEICHBEHANDLUNG Folgen für Betriebe

Singen (sk) Singen aktiv führt gemeinsam mit der Rechtsanwaltskanzlei Schrade & Partner ein Unternehmerforum zum Thema Gleichbehandlungsgesetz durch. Am Dienstag, 10. Oktober, wird Rolf Stagat, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht, ab 19 Uhr im Singener Gründer- und Technologiezentrum Sintec in der Magistraße 7 referieren. Im Fokus steht das „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz“ und die daraus für Unternehmen abzuleitenden Maßnahmen. Anmeldung erbeten unter singen-aktiv@singen.de sowie telefonisch 07731/5 90 04 02. Die Teilnahme am Forum ist kostenlos.

Ein himmlisches Vergnügen

Der Boulevardring in der Kunsthalle bietet vier Komödien – Am 17. November geht's los



Garantin für „Eine Nacht wie im Rausch“: Anita Kupsch spielt in der Komödie von Josiane Balasko.

Es tut sich viel im vierteiligen Boulevardring der Kunsthalle. Die Freunde gehobener Unterhaltung können sich auf einen wahren Staffellauf der Gastbühnen beim besonders beliebten Genre „Komödie“ freuen.

„Mit Engelszungen“ heißt die Komödie von Anne Marie Etienne, mit der am 17. November die Theaterproduktion Düsseldorf den vierteiligen Veranstaltungsreigen des Boulevardringes eröffnet. Der mehr als lebenslustige Verleger Xavier wird in diesem Stück von seinem Schutzengel heimgesucht. Diese spritzige und moderne Komödie, die über zwei Jahre mit Erfolg in Paris lief, wird in einer geradezu „himmlischen“ Besetzung zu sehen sein, so unter anderem mit Ralf Bauer und Martin Armknecht.

Luise, die Frau des Beamten Theobald Maske, hat bei einer königlichen Parade ihre Hose verloren. Mit dem Titel „Die Hose“ versah denn auch Carl

Sternheim, einer der bedeutendsten und meistgespielten Autoren des Expressionismus, seine zum Klassiker herangereifte Komödie. Sie wird unter Regie von Hansgünther Heyme am 8. Dezember vom Tourneetheater „die scene“, München, in Kooperation mit dem Theater Pfalzbad Ludwigshafen sowie weiteren Bühnen gezeigt.

Peter Fricke, der Münchner Schauspieler, geht noch immer gern auf Tournee. Davon profitieren am Freitag, 26. Januar, 20 Uhr, die Besucher der Komödie „Eine Nacht wie im Rausch“ von Josiane Balasko, mit der die Komödie am Kurfürstendamm Gastspiele Berlin in der Kunsthalle Singen gastiert: Jacques ist ein beliebter Moderator einer Fernsehshow. Ein alternder Entertainer, der innerlich unglücklich nach Liebe sucht. Er trifft in einer Bahnhofskneipe auf Simone, die gerade aus dem Gefängnis entlassen worden ist. Obwohl sie ihm zunächst einmal sein Portemonnaie

stiehlt, kommen sie sich bei einigen Gläsern Champagner näher. Die zum Abschluss im Boulevardring auf 16. März 2007 terminierte Komödie „Acht Frauen“ von Robert Thomas sorgt zu nächst für Spannung: Hausherr Marcel ist ermordet worden. Als Täterinnen werden acht Frauen verdächtigt, Familienmitglieder und Personal. Ihre Vergangenheit wird aufgerollt: Jeder hätte Grund gehabt, Marcel umzubringen. „Acht Frauen“ ist eine aufregende Mischung aus fesselndem Krimi, unterhaltsamer Komödie und böser Farce. Mit Diana Körner sowie Maria Sebald in den Hauptrollen geizt auch die Münchner Tournee keineswegs beim Staraufgebot. (jac)

Abos für die durchweg freitags stattfindenden Aufführungen im Boulevardring lassen sich bei der Touristinformation (Verkehrsamt) der Stadt Singen buchen, Telefon 07731/8 52 62, Marktpassage, August-Ruf Straße 13.

THEATER

Einsichten zwischen Leben und Tod

Theaterwerkstatt der Gems probt für Aufführung des Stücks „Hotel zu den zwei Welten“

Keiner der Hotelgäste im „Hotel zu den zwei Welten“ weiß, wo genau er sich befindet. Was sie vereint ist ihr Zustand, alle existieren auf der Koma-Ebene zwischen Leben und Tod, Traum und Realität, Komödie und Tragödie. Die Darsteller der Theaterwerkstatt der Gems proben unter der Regie von Nete Mann das Stück von Eric-Emmanuel Schmitt, der als erfolgreichsten französischen Autor der Gegenwart gilt.

Ein Stück, das berührt und zum Nachdenken anregt, den Zuschauer aber nicht in Abgründe zieht. Nete Mann sagt: „Es ist tiefgründig, aber auch absurd und komisch, eine metaphysische Komödie.“ Der Autor stelle die Frage nach dem Sinn des Lebens und bringe den Zuschauer dazu, sich in einer schnelllebigen Gesellschaft selbst zu reflektieren.

Im „Hotel zu den zwei Welten“ begegnen sich fünf verschiedene Cha-

Vorstellungen

Premiere des Stückes „Hotel zu den zwei Welten“ von Eric-Emmanuel Schmitt ist am Mittwoch, 11. Oktober, um 20 Uhr. Weitere Vorstellungen vom 12. bis 18. Oktober zur gleichen Zeit. Dies gilt auch für Freitag 13. Oktober, da das angesagte Jazzkonzert nicht stattfindet.

@ Weitere Infos unter www.theaterwerkstatt.eu

raktere, deren Körper in einem Krankenhaus im Koma liegen und hier im Angesicht des Todes auf ihr eigenes Schicksal warten. Entweder geht es mit dem Fahrstuhl wieder hinab zur Erde, oder aber sie werden den Weg nach „oben“ antreten. In diesem magischen Zwischenreich nutzt die Putz-

frau Maria nach einem Herzanfall die Möglichkeit, über ihr Leben nachzudenken. Angela Zaffanella-Dietrich nennt diese Rolle eine ganz persönliche Erfahrung. Der Magier ist am längsten zu Gast in diesem Hotel und scheint die Form der Zwischenexistenz dankbar anzunehmen. John Loram war bei der Entwicklung dieser Figur immer wieder überrascht von seinen eigenen Emotionen. „Ich bin mir selbst ein Stück näher gekommen, mit dem Magier kann ich mich identifizieren.“ Anders Karsten Lüders in der Rolle des Präsidenten, eine Persönlichkeit, die viele Wahrheiten nicht an sich heran lässt.

Ohne zu wissen, wie er dort hingerommen ist, findet sich Julien als Gast ein. Eckhart Völger spielt den Pessimisten und Materialisten, der in diesem Zustand eine Wandlung durchmacht. Dann tritt Laura (Maja Lehrer) dazu, die als einzige diesen Ort liebt.



An einem Ort zwischen Leben und Tod warten die Gäste auf die Entscheidung: Das „Hotel zu den zwei Welten“ hat am 11. Oktober Premiere. BILD: ROSSNER

Im irdischen Leben schwerkrank, kann sie hier frei von allen körperlichen Schmerzen ein Leben nachholen, das ihr auf der Erde versagt bleibt. Wie der Aufenthalt für alle Gäste ausgeht, können auch der geheimnisvolle Doktor S. (Kirsten Pannki) und die Engel (Regine Domoslai, Delphine Royer

CHRISTEL ROSSNER